

2.1 Die Zielgruppe

Das integrative Sportangebot richtet sich an die Altersstufe 4 bis 6 Jahre. Es ist sowohl ein Angebot für „Regelkinder“ als auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf und /oder Behinderung. Insgesamt sollen 8-10 Kinder teilnehmen können (je nach Anzahl Regel-/Förderkind).

2.2 Ziele des Angebotes

Eine Einführung in den Umgang mit Bällen verschiedener Größen und Beschaffenheit, erste Ballübungen und der spielerische Umgang mit Bällen sollen hier im Vordergrund stehen. Ebenso sollen die Kinder die Erfahrung machen, dass Bälle mit verschiedenen Körperteilen fortbewegt werden können, was sich nachher in der Ausübung der verschiedenen Sportarten zeigt.

Die Kinder sollen lernen, wie und auf welche Arten ein Ball geworfen, gefangen und geschossen werden kann. So werden Kinder indirekt auf die verschiedenen Ballsportarten, die auch im Verein ausgeübt werden, vorbereitet. Das integrative Sportangebot soll die Basis für weitere Kurse in Ballsportarten im Verein bilden.

Die Kinder sollen ein Ballgefühl entwickeln, wodurch sie unter anderem in folgenden Bereichen gefördert werden:

Kraftdosierung, Auge-Fuß/Handkoordination, stato-motorische Erfahrungen in der Körperspannung, Entwicklung von grobmotorischen hin zu großmotorischen Fähigkeiten, Überkreuzung der körpereigenen Frontal-, Transversal- und Sagittalebene.

Sie sollen ebenfalls die Eigenschaften unterschiedlicher Ballarten kennenlernen, wie z.B.: *Größe, Beschaffenheit, Härte und Gewicht, dazugehörige Sportart usw.*

Ebenso sollen die Kinder den Umgang mit anderen Kindern (Teamwork, Fairplay) sowie das Regelwerk bei sportlichen Tätigkeiten kennenlernen. Desweiteren stehen die Entwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens, des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenz im Vordergrund.

Oftmals werden Fähigkeiten von behinderten Menschen in Bezug auf das Betreiben und Erlernen von Sportarten vornherein ausgeklammert, ohne auf die tatsächlichen Fertigkeiten zu schauen. Die Behinderung steht hier im Vordergrund.

Durch die Integration lernen die Kinder von klein an, dass Behinderungen in vielen Fällen kein Hindernis darstellen, um Sportarten zu betreiben. Hierbei soll das Ziel das Erreichen der „Inklusion“ sein. Kinder mit und ohne Behinderungen werden im Verein die gleichen Startchancen haben und ohne Vorurteile Sportarten ausüben können.

Im optimalen Fall sollen Kinder danach in eine „reguläre“ Sportgruppe wechseln, die ihren Neigungen und tatsächlichen Fähigkeiten entspricht.

